

EINHEIT 7

Die Gesichter Christi VII

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Der Eine, der Ostern war und es immer noch ist

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

In der Passionszeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir nähern uns dem Geheimnis, indem wir die Geschichten vom Weg Christi hin zum Kreuz und zur Auferstehung hören. Die letzte Darbietung dieser Reihe befasst sich mit der Kreuzigung und der Auferstehung.

Beginnen Sie die Einheit dieser Woche mit einer Zusammenfassung der Geschichten zu den ersten sechs Bildtafeln:

- Jesu Geburt und Aufwachsen (S. 34–40)
- Jesus geht verloren und wird wiedergefunden (S. 41–44)
- Jesu Taufe und Segnung von Gott (S. 45–49)
- Jesu Erlebnis in der Wüste (S. 50–53)
- Jesus als Heiler und Gleichnis (S. 54–57)
- Jesus teilt Brot und Wein (S. 58–63)

Dann fahren Sie mit der siebenten Bildkarte, die als einzige Karte auf Vorder- und Rückseite bebildert ist, und der dazugehörigen Geschichte fort.

Die siebente Tafel mit den beiden Bildern auf Vorder- und Rückseite macht die Verbindung von Tod und Leben deutlich. Kreuzigung und Auferstehung sind nicht voneinander zu trennen. Hier offenbart sich das österliche Geheimnis in seiner ganzen Tiefe.

Kinder mögen das dunkle Bild der Kreuzigung oft nicht. Sie wollen es nicht in diesem Kreis haben. Doch die Reihung macht deutlich: Ohne das Leiden Jesu erlangt seine Auferstehung und das letzte Mahl keine Bedeutung. Nehme ich das Leiden aus der Geschichte, dann entferne ich auch die Hoffnung auf Veränderung – erst danach, mit dem letzten Bild, ändert sich die Farbe. Aus der Ernsthaftigkeit und Schwere des Violett wird das reine, leuchtende und leichte Weiß.

So wenig Kinder die dunkle Seite der Kreuzigung mögen, so sehr begreifen sie, dass diese Seite dazugehört. Am Ende der Präsentation wollen Kinder manchmal die dunkle Tafel entfernen. Wenn der Erzähler dies dann wirklich tut, dann entwickelt sich oft ein Gespräch zwischen den Kindern mit dem Ergebnis, dass sie die Tafel zurückfordern. Im kreisförmigen Neu-Arrangement der sieben Tafeln bildet diese Doppeltafel den Mittelpunkt.

Die Kinder wissen, dass Schmerz im Leben eines jeden Menschen vorkommt. Für die Jünger war die Kreuzigung ein Zusammenbruch aller ihrer Hoffnungen (vgl. Lk 24). Sie haben die Auferstehung nicht erwartet, sondern sind von ihr überwältigt worden.

Für uns dagegen ist der Zusammenhang von Kreuz und Auferstehung geläufig – und wir verstehen auch die Kreuzigung immer schon von Ostern her. Das darf aber nicht dazu führen, dass wir die Erfahrung von Leid und Trauer herunterspielen und nicht an uns heranlassen. Auch die Frauen, die zum Grab gehen, setzen sich dem Schmerz aus. Nur wer Leid zulässt, kann Freude wirklich genießen und aufnehmen. Nur wer das Dunkel kennt, weiß das Licht zu schätzen. So können wir uns dem Geheimnis von Ostern nähern. Auch wenn es einfach klingt, braucht man oft eine lange Zeit, um die zentrale Aussage mit Herz und Verstand zu fassen: Beide Seiten sind nötig, Kreuzigung und Auferstehung, damit sich die Welt verändern kann und ich mich verändern kann in ihr.

ZUM MATERIAL

- *Ort:* Osterregal
- *Materialien:* sieben Tafeln, illustriert mit Gesichtern von Christus, mit Ständer
- *Unterlage:* violetter/purpurfarbener und weißer Stoff/Filz

Die Materialien für diese Präsentation finden Sie links oben auf dem Osterregal. Das Material besteht aus acht Gesichtern Christi, die auf sieben Holztafeln aufgedruckt sind. Die Unterlage ist eine violette/purpurfarbene und weiße Rolle, die ausgerollt ein weißes und sechs violette/purpurfarbene Rechtecke zeigt. Rollen Sie die Unterlage mit der weißen Seite beginnend so auf, dass das weiße Rechteck nach innen zeigt.

Die Gesichter-Tafeln stehen aufrecht in einem speziellen Ständer, sodass sie für die Kinder gut sichtbar sind, wenn sie sich im Raum mit den verschiedenen Materialien umschauen. Wenn Sie dieses Gestell nicht benutzen, legen Sie die aufgerollte Unterlage und die Tafeln auf ein Tablett.

Wenn die Kinder bereit sind, gehen Sie zu dem Regal, auf dem die Passions- und Ostermaterialien aufbewahrt werden. Bringen Sie den Ständer mit den Bildern und der zusammengerollten Unterlage in den Kreis.

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

Stellen Sie die Bildtafeln neben sich und legen Sie die Rolle vor sich hin. Rollen Sie die Unterlage in Richtung der Kinder ein Stück weit auf, sodass das erste Rechteck sichtbar wird. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Geburt und Aufwachsen“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das Bild hin.

Rollen Sie die Unterlage anschließend weiter auf, bis das zweite Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus geht verloren und wird wiedergefunden“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die zweite Tafel hin.

Rollen Sie die Unterlage danach weiter bis zum dritten Rechteck auf. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Taufe und Segnung“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das dritte Bild hin.

Rollen Sie die Unterlage weiter aus, um das vierte Rechteck aufzudecken. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Erfahrungen in der Wüste“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die vierte Tafel hin.

Nachdem Sie die Unterlage bis zum fünften Rechteck aufgerollt haben, erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte von „Jesus als Heiler und Gleichnis“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie fünfte Tafel hin.

Rollen Sie die Unterlage dann weiter auf, bis das sechste Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus teilt Brot und Wein“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die sechste Tafel hin.

Bevor Sie nun die Unterlage bis zum letzten Rechteck aufrollen, nehmen Sie die siebente Tafel in die Hand und halten Sie sie so, dass die Kinder sie sehen können. Erzählen Sie diese Geschichte:

Zeigen Sie auf den dunklen Himmel.

Die Nacht war sehr unruhig und verwirrend. Am nächsten Tag wurde Jesus verurteilt, aus der Stadt herausgeführt und gekreuzigt.

Am Nachmittag starb Jesus. Der Himmel verdunkelte sich. Dann wurde Jesus vom Kreuz heruntergenommen und in einer Grabhöhle begraben. Ein großer Stein wurde vor den Eingang der Höhle gerollt, um ihn wie mit einer Tür zu verschließen.

Am Samstag war es so still, dass man fast die Erde atmen hören konnte. Am Sonntag fanden einige Frauen den Mut, zum Grab zu gehen, um Jesus nahe zu sein. Sie wollten sich an ihn erinnern, auch wenn

Drehen Sie die siebente Tafel langsam von einer Seite auf die andere, wenn Sie die beiden Bilder in diesem Teil der Geschichte beschreiben.

Zeigen Sie erst die eine, dann die andere Seite. „Versuchen“ Sie schließlich, die beiden Seiten auseinanderzuziehen.

Jetzt rollen Sie das weiße Rechteck der Unterlage aus.

Legen Sie die siebente Tafel auf das weiße Rechteck, mit dem Gesicht des auferstandenen Christus nach oben.

Lehnen Sie sich zurück und schauen Sie auf die gesamte Geschichte, die vor Ihnen liegt. Dann schauen Sie etwas irritiert. Sagen Sie:

Zeigen Sie auf jedes einzelne Bild, um die Aufmerksamkeit auf die lineare Anordnung der Geschichte zu lenken.

Nehmen Sie die siebente Tafel und drehen Sie sie auf die Kreuzigungs-Seite.

Drehen Sie die Tafel wieder auf die Oster-Seite und zeigen Sie sie den Kindern.

Legen Sie die Oster-Tafel zurück auf die Unterlage, die Auferstehungs-Seite oben.

Nehmen Sie die erste Tafel herunter und rollen Sie die Unterlage wieder zurück in Ihre Richtung. Legen Sie die erste Tafel dorthin, wo vorher die Unterlage war.

Nehmen Sie die zweite Tafel herunter und rollen Sie die Unterlage wieder zurück in

das traurig war. Als sie zur Höhle kamen, da sahen sie: Der Stein war weggerollt und das Grab war leer.

Jesus war am Kreuz gestorben, aber irgendwie war er immer noch bei ihnen, genauso wie er auch bei uns ist. Besonders, wenn wir Brot und Wein miteinander teilen.

Wenn ihr euch diese Seite anschaut (Kreuzigung), dann wisst ihr: auch die andere Seite ist da (Ostern). Wenn ihr auf diese Seite schaut (Ostern), dann wisst ihr: auch die andere Seite ist da (Kreuzigung), und ihr könnt sie nicht voneinander trennen. Das ist das Geheimnis von Ostern und das macht alles anders ...

... und deshalb wechselt auch die Farbe.

Wartet mal, hier stimmt doch etwas nicht.

Hier ist der Anfang ... die Mitte ... und das Ende.

Schaut! Wenn wir nur diese Seite haben, dann ist die Geschichte hier zu Ende ...

... aber es gibt auch diese Seite.

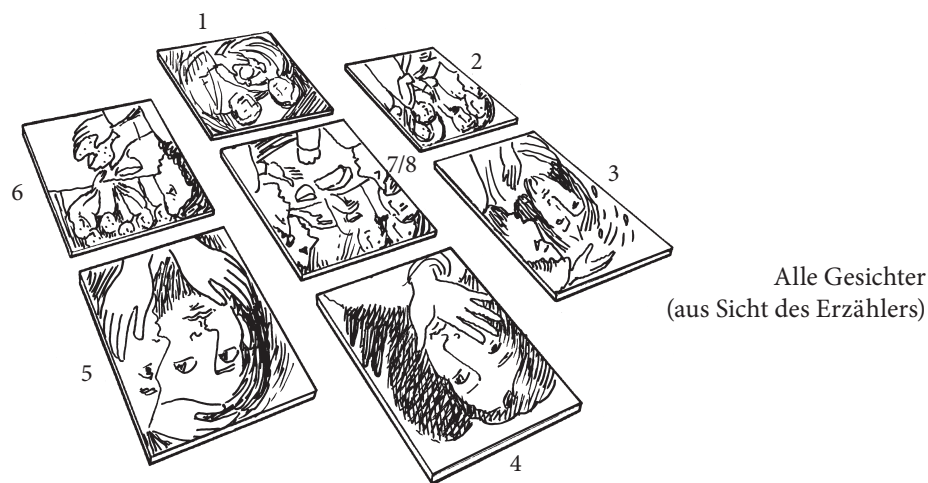
Dieses Ende ist auch ein Anfang, deshalb können wir die Geschichte nicht in einer Linie liegen lassen.

Mal schauen, was wir da machen können.

Ihre Richtung. Legen Sie die zweite Tafel so, wie es die folgende Illustration zeigt.

Verfahren Sie nacheinander mit der dritten, vierten, fünften und sechsten Bildtafel ebenso.

Schließlich nehmen Sie die siebente Tafel und halten Sie sie in der Hand, während Sie die Unterlage ganz einrollen und neben sich legen. Dann legen Sie die siebente Tafel (Auferstehungs-Seite oben) in die Mitte der Bildanordnung, wie es in der Illustration gezeigt wird.



Sagen Sie:

Nun kann die Geschichte für immer weitergehen.

Dann beginnen Sie das Ergründungsgespräch

Ich frage mich, welcher Teil der Geschichte euch am besten gefällt?

Ich frage mich, welcher Teil der Geschichte der wichtigste für euch ist?

Ich frage mich, wo ihr in der Geschichte vorkommt? Welcher Teil der Geschichte handelt von euch?

Ich frage mich, ob es irgendeinen Teil der Geschichte gibt, den wir weglassen können und immer noch die ganze Geschichte haben, die wir brauchen?

Wenn die Intensität des Ergründungsgesprächs nachlässt, helfen Sie den Kindern bei der Auswahl einer Beschäftigung.

Ich frage mich, was du heute arbeiten wirst. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte arbeiten oder etwas dazu gestalten, oder mit einer Geschichte, die du kennst. Vielleicht möchtest du auch etwas anderes machen. Es gibt so viel, aus dem du wählen kannst. Nur du weißt, was richtig für dich ist.